news

Standorte | Köpfe | Projekte

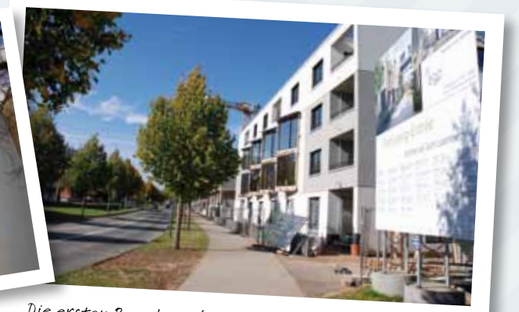
REPORT Die Renaissance eines Stadtteils: Bobinet geht an den Start!

INTERVIEW Judith Nägeli von konzeptionell

PORTRÄT meetingmasters.de

2 | 2012

Erfolg für Castelnau: Etwa 350 interessierte Bürger, Anwohner und zukünftige Bewohner informierten sich im Rahmen eines Tages der offenen Tür bei Baustellenführungen über den aktuellen Baufortschritt oder genossen den Ausblick aus dem Showroom.



Die ersten Bewohner beziehen im Dezember ihr Domizil im Petrisberg-Entrée. Die Übergabe der Wohnungen der beiden letzten Bauteile erfolgt im Frühjahr 2013.

Die Bagger schaffen Platz. Die vorbereitenden Abbrucharbeiten zur Umnutzung der Halle 3 zur Bobinet-Quartiersgarage laufen.

Die Rudi-Schillings-Straße und die Peter-Thomas-Straße sind fertiggestellt. Die restliche Bepflanzung erfolgt im Frühjahr 2013. Der Endausbau der Klaus-Kordel-Straße ist für Anfang 2013 vorgesehen.

Auch dieses Jahr war die EGP mit ihren Projekten auf den Immobilientagen Trier in der Europahalle vertreten.

news

Impressum

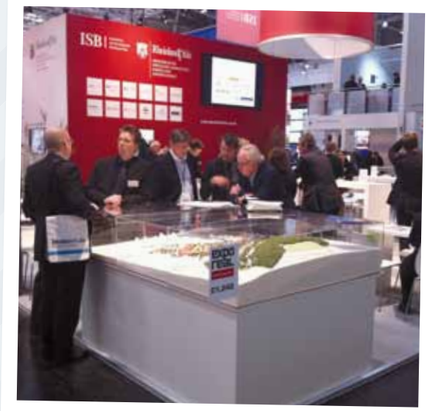
Titelbild:
Illuminale auf dem Petrisberg
Foto: EGP GmbH

Herausgeber/Redaktion:
EGP GmbH
Belvedere 1, 54296 Trier
Verantwortlich: Jan H. Eitel

Gestaltung, Layout:
Annette Massing
segno – visuelle kommunikation
www.agentur-segno.de

Es hat begonnen! Im Rahmen des Baustellenfestes am Samstag, dem 22.09.12, nutzten über 750 Besucher die Gelegenheit, das Bobinet-Quartier für sich zu entdecken. Das Interesse war groß und das Feedback ausgesprochen positiv. Das macht uns Mut!

Spatenstich Castelnau: Seit dem 30.08.2012 laufen die Erschließungsmaßnahmen.



Im Rahmen der diesjährigen Immobilienmesse EXPO REAL in München präsentierte die EGP in einem Gemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz die Projekte Castelnau und Bobinet. Auch Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und Finanz- und Bauminister Dr. Carsten Kühl statteten der EGP einen Besuch ab.

Neue Infrastruktur im Bobinet-Quartier entsteht. Kanäle, Strom- und Gasleitungen werden verlegt. Modernste Glasfasertelekommunikationstechnik wird eingebaut.

2. Bauabschnitt: Es geht los mit den Hangterrassen! Die städtebaulichen Ideen wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier, Fachplanern und der EGP in einer Planungswerkstatt konkretisiert. Weitere Infos auf Seite 8.

Sie haben entschieden! Vielen Dank für die rege Beteiligung auf facebook (www.facebook.com/projektentwicklung)! Fassadenfarbwahl Nummer 2 ist es geworden – und zwar eindeutig und ohne Diskussion. Auf der Baustelle sind die Arbeiten bereits ausgeführt worden. Im Frühjahr 2013 wird die EGP ihr Quartier in Castelnau beziehen.

Der news Report

Die Renaissance eines Stadtteils – Bobinet geht an den Start!

Der Stadtteil Trier-West hat eine lange und wechselhafte Geschichte. Von einem regional und überregional bedeutsamen Industriestandort und einem zentralen Verkehrsknotenpunkt wandelte sich das Image der linken Seite der Mosel in den 1980er und 1990er Jahren aufgrund von sozialen Problemen und baulichem Verfall. In jüngster Zeit erlebt der Stadtteil einen neuen Aufschwung. Potentiale werden erkannt, es wird geplant, investiert und gebaut.

Der Standort Bobinet

„DIE ZEIT DES JAHRELANGEN STILLSTANDS IST VORBEI. EIN GROSSER SCHRITT FÜR DIE ENTWICKLUNG VON TRIER-WEST."

Das Areal der traditionsreichen Textilfabrik ist bis heute geprägt durch die 50er Jahre Architektur. Ein Entwicklungspotential, welches über Jahrzehnte hinter verschlossenen Toren versteckt war.

Fast 60 Jahre gehörte die Deutsche Bobinet GmbH, die 1999 von dem österreichischen Konzern Eybl übernommen wurde, zu den wichtigsten Arbeitgebern in Trier. Das rund 37.000 m² große ehemalige Betriebsgelände im Trierer Westen ist 1914 erbaut und in den Wirtschaftswunderjahren der 1950er ausgebaut worden. Seit der Stilllegung des Industriebetriebes ist das Areal ungenutzt.

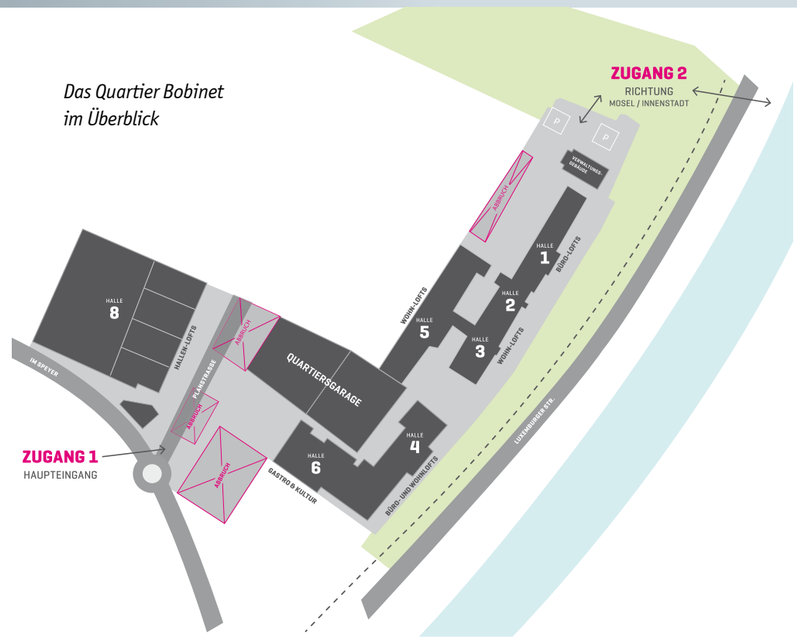
Nun erwachen die ehemaligen Fabrikhallen wieder zum Leben. Ein eigenständiges, modernes Quartier entwickelt sich im ursprünglichen Charme der Industriearchitektur. In den zehn ehemaligen Produktions-, Lagerhallen und Werkstätten entstehen Büro- und Wohn-Lofts und Gewerbeeinheiten.

Der Baustart ist erfolgt, die Arbeiten zur Revitalisierung der ehemaligen Textilfabrik Eybl-Bobinet laufen auf Hochtouren. Die Erschließung wird komplett neu gebaut, Glasfaser-Speed-Pipes sorgen für modernste Telekommunikationstechnik, die Quartiersgarage entsteht, die Bobinet-Höfe werden gestaltet.

Leben kehrt ein in das Bobinet-Quartier. Anfang des Jahres wurden bereits 4.267 m² der großen Halle 8, in der die Westside Story erfolgreich aufgeführt wurde, an das Autohaus Hoff veräußert. Hier nehmen Planungen für ein Automobilkonzept und neue Verkaufsräume gerade Gestalt an. Für zwei weitere Halbenteile wurden die Vorplanungen mit zukünftigen Käufern fertiggestellt. Es entstehen repräsentative, publikumswirksame Hallen mit großzügigen Fensterfassaden für Unternehmen und Handwerksbetriebe. In der Halle 1 werden Büro-Lofts geplant. Die 1.000 m² große Halle, in der sich Galerieebenen integrieren lassen, wird mit zwei Dienstleistungsunternehmen gemeinsam entwickelt. Mit den Lofts in Halle 2&3 wurde das erste Großprojekt mit schlüsselfertigen Eigentumswohnungen entworfen. Bis zu vier Meter hohe Decken, lichtdurchflutete Räume mit riesigen Fenstern, moderner Gebäude- und Energietechnik, bester Ausstattung und vielen Industriedetails erzeugen großstädtischen Wohnraum. Der Verkauf ist weit fortgeschritten.

Auch beim Blick über den Quartiersrand zeigt sich, das Umfeld nimmt Konturen an. Die Planungen und die Baurechtschaffung für das benachbarte Bahnausbesserungswerk (BAW) sind vorangeschritten. Hier sollen neue Wohngebiete und ein verbindender Grünzug entstehen. Parallel beginnen die ersten Maßnahmen, es grünt auf dem BAW. Die Zeit des jahrzehntelangen Stillstands ist vorbei. Ein großer Schritt für die Entwicklung von Trier-West.

Das Quartier Bobinet im Überblick



Urbane Architektur der Halle 2&3 im Bobinet-Quartier

Eine Adresse entsteht. Fassadenarchitektur Halle 8

Visualisierung lebenswerter Lofts

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-quartier.de

BOBINET QUARTIER

Das Quartier „wächst

Das news Interview mit Judith Nägeli von konzeptionell

Bürgerbeteiligung in der Projektentwicklung

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

„Keine Patentrezepte. Keine fertigen Lösungen. Aber: Arbeitsberichte, Blicke hinter die Kulissen, Werkstattgespräche – eine gläserne Planungsfabrik sozusagen – und immer wieder die Frage: „Sind wir auf dem richtigen Weg?“ So hat die EGP vor zwei Jahren begonnen. Zwei Jahre Castelnau-Gespräche: Zwei Jahre Bürgerinformationsprozess, zwei Jahre kontinuierliche Rückmeldung auf die laufenden Planungen und viele neue Ideen für das Stadtquartier Castelnau.

: Das Einbinden von Bürgern in Planungsprozesse ist unerlässlich. Was ist Ihnen in dieser Diskussion wichtig?

Judith Nägeli: In einem ersten Schritt ist es wesentlich, zu definieren, wie und zu welchem Zweck Bürger eingebunden werden können. Wir unterscheiden hier Bürgerbeteiligung von Bürger-information. Um den Bürger zu einer aktiven Form der Beteiligung in Planungsprozessen zu führen, bedarf es dann eine breite Information über Inhalte, Ansätze und Verfahren. Diese Informationen zu diskutieren, zu hinterfragen ist eine wichtige und aktive Aufgabe der interessierten Bürger- auch wenn nicht im eigentlichen Sinne gemeinsam geplant wird. Es wird unter den prüfenden Augen der Bürger geplant- das ist mir wichtig.

„Kommunikation ist nicht alles, aber Planung ohne Kommunikation ist nichts.“ Prof. Klaus Selle

: Was ist aus Ihrer Sicht entscheidend für das Gelingen von Bürgerbeteiligung?

Judith Nägeli: Es bedarf einer großen Offenheit bei allen Akteuren – bei den Entwicklern, Fachplanern, Stadtverwaltung und Bürgern gleichermaßen. Die Parallelität des Beteiligungs- und Kommunikationsprozesses zum Planungsverfahren muss ernst genommen werden. Nur so kann wirklich vermittelt werden, dass die Anregungen der Interessierten auch aufgegriffen und eingearbeitet werden. Wenn ein Beteiligungsprozess zur Legitimation einer bereits abgeschlossenen Planung stattfindet, ist oft zu Recht Missstimmung in der Öffentlichkeit vorprogrammiert.

: Bürgerbeteiligung soll erreichen, dass verschiedene Bürger an Planungsprozessen teilhaben oder mitgestalten können. Wie wird das mit den Castelnau-Gesprächen geschafft?

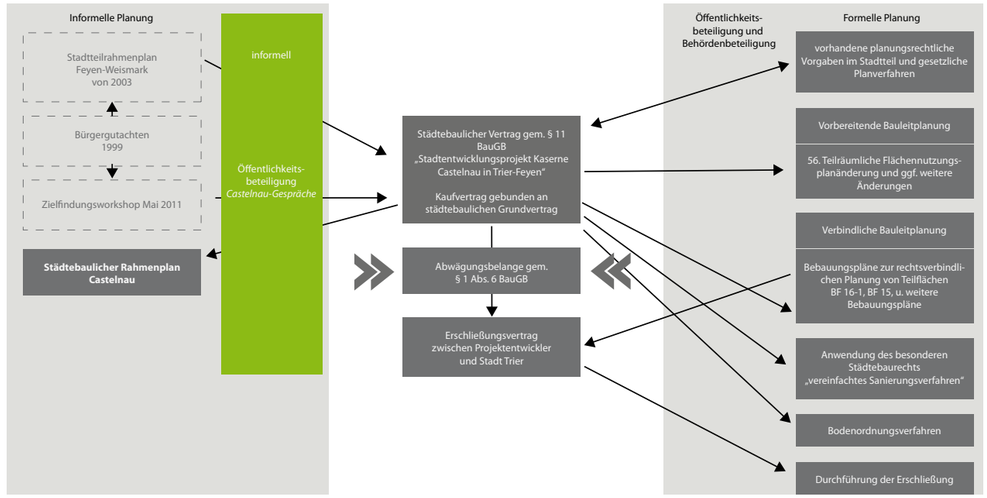
Judith Nägeli: Das Castelnau-Gespräch ist sehr niedrigschwellig: Jeder kann ohne Anmeldung kommen, einfach zuhören oder auch mitdiskutieren. Diese Unverbindlichkeit schafft die Möglichkeit, dass viele reinschnuppern und häufig immer wieder kommen. So kann erreicht werden, dass die Bürger als Experten für ihren Stadtteil ihre Impulse geben können, diese hat die EGP dann durch Fachplaner prüfen lassen. Teilweise ergaben sich daraus Anpassungen des Gesamtkonzepts und dies über einen langen Planungszeitraum hinweg. Zudem wurden potentielle Interessenten in die Diskussion eingebunden, so kann Neu und Alt bereits im Vorfeld über diese Dialoge verknüpft werden. Auch auf die formellen Planungsschritte wurde kontinuierlich hingewiesen, so dass eine Beteiligung auch hier gestärkt wurde.

: Was haben zwei Jahre Castelnau-Gespräche den Beteiligten gebracht?

Judith Nägeli: Es ist gelungen, ein Klima des gegenseitigen Vertrauens und der Offenheit zu schaffen. Eine gute Grundlage, um über weitere konkrete Beteiligungsformate für die Zukunft nachzudenken. Durch die frühzeitige Information über stattfindende Entwicklungen und konkrete Ansprechpartner vor Ort, konnten schwierige Themen und Situationen rechtzeitig bearbeitet werden. Auch die Stadtverwaltung Trier hat über die gesetzlich verankerte Öffentlichkeitsbeteiligung eine kontinuierliche Rückmeldung bekommen. Die formale Öffentlichkeitsbeteiligung hat laut der Stadtverwaltung unerwartet wenige Eingaben erhalten. Die EGP als Projektentwickler hat zahlreiche Anregungen der Öffentlichkeit sammeln können und so die Angebote der Flächen

Planungstransparenz bei den Castelnau-Gesprächen

DIALOGISCHER PLANUNGSPROZESS CASTELNAU



bzw. Immobilien und damit auch den neuen Stadtteil fortwäh rend konkretisiert. Die Bürger haben durch die kontinuierliche Teilnahme einen Planungsprozess mitgestaltet, der nicht hinter verschlossenen Türen stattfand und so die Möglichkeit erhalten, Entwicklungen zu erfahren und zu diskutieren.

: Kennen Sie vergleichbare Projekte nennen wo diese Art der Bürgereinbindung erfolgreich funktioniert hat?

Judith Nägeli: Vergleichbar zum Castelnau-Gespräch? Nein, wir haben uns nicht an anderen Projekten orientiert. In Trier gab es auch noch keine Erfahrung mit einem solch fortdauernden Format, zumindest keine mit dieser Transparenz und Prozessorientierung. Es war ein wirklich mutiger Schritt, die laufenden Planungen in dieser Breite zu zeigen. Häufiger werden in einem ähnlich breiten und langfristigen Format Leitlinien für Planungen und Städte entwickelt, jedoch meist deutlich vor Beginn der konkreten städtebaulichen Entwicklung von z.B. Bebauungsplänen.

: Gibt es Ihrer Meinung nach einen repräsentativen, übertragbaren Beteiligungsprozess?

Judith Nägeli: Nein, jedes Projekt, jede Planung ist eine ganz eigene Herausforderung. Eine konkrete Planungsaufgabe braucht ein eigenes Format, das abhängt von Akteuren, Ort, Zeitplan, Budget. Die Vergangenheit hat ja gezeigt, dass die sog. formellen Planungsinstrumente eben nicht die gewünschte Beteiligung der Bürger erreichen. Daher ist das Informelle, ein stückweit aber eben auch das Experimentelle, ein guter Weg. Die Planungsaufgabe als solche ändert sich auch im Zuge fortschreitender Entwicklung. So wird der Planungsprozess Castelnau 2013 ein anderer sein, als er 2011 oder 2012 war. Die Zeit erfordert eine Anpassung des Formats.

konzeptionell firmiert seit 2005 in Karlsruhe unter den Tätigkeitsfeldern Kommunikation-Beratung-Projektentwicklung. Judith Nägeli kann als Inhaberin neben dem Studium der Architektur und Stadtplanung, ein Aufbaustudium in Mediation, Ausbildungen in verschiedenen Kommunikationsbereichen, sowie als Business-Coach in die Projekte einbringen. Konzeptionell agiert in einem Netzwerk aus Stadtplanung, Architektur, Produktentwicklung und Soziologie, so stehen für die verschiedensten Themen wechselnde Kompetenzen zur Verfügung.
Grundsätzlich arbeitet konzeptionell für Kommunen, Ministerien und privaten Entwicklungsgesellschaften. Konkrete Aufgaben sind Stadt- und Flächenentwicklungskonzepte, Bürgerbeteiligungen, Bauherrenverfahren, Teamentwicklungen und Moderationen. Aufgaben der vergangenen Jahre für die EGP waren z.B. die Begleitung der städtebaulichen Verfahrensschritte für Castelnau, ob Planungswerkstätten oder Castelnau-Gespräche.

konzeptionell
kommunikation. beratung. projektentwicklung.

Judith Nägeli

Dipl.-Ing. Judith Nägeli
Lothar-Kreyssig-Str. 14
76149 Karlsruhe
Tel. 0721 8302812
info@konzeptionell.com

Der news Report

Das Stadtquartier Castelnau wird Realität

Blick hinter die Kulissen der Planungswerkstätten Castelnau

Mit dem offiziellen Spatenstich am 30.08.2012 rollen die Bagger auf Castelnau. Die Tiefbaumaßnahme ist fast abgeschlossen und pünktlich vor dem ersten Schnee Ende November wurde die Ringerschließung auf dem Exerzierplatz geteert. Ein historischer Moment für die Revitalisierung der Fläche!

In den vergangenen Monaten wurden 50.000 m3 Erdmassen bewegt, um das Gelände im ersten Bauabschnitt zu modellieren, 2.5 km Kanäle verlegt und 600 m Straße gebaut (3). Der Rückbau der Gebäude zur Straße „Zum Pfahlweiher" unmittelbar am Exerzierplatz ist abgeschlossen. Anfang 2013 werden zwei weitere Gebäude dem geplanten Grünzug weichen. Von der 1. Hangterrasse hat man bereits jetzt schon einen atemberaubenden Blick ins Tal. Hier wird später eine Aussichtsplattform im Grünzug den Blick auf Stadt und Markusberg freigeben.

2. BAUABSCHNITT HANGTERRASSEN **1**

Grundstücke mit Weitblick

Bautypologien: Freistehende Einfamilienhäuser, Stadthäuser und Mehrfamilienhäuser

Vermarktungsstart: Frühjahr 2013
Baubeginn: Frühjahr 2014

BAUSTELLE ERSCHLIESSUNGSMASSNAHME EXERZIERPLATZ **3**

Ringerschließung im Vorstufenausbau

Bauherrenmodell Exerzierplatz
Bereits in den nächsten Wochen kann die Übergabe der Grundstücke an die Bauherren stattfinden, sodass ab Frühjahr 2013 das erste Quartier Formen annehmen wird.

25 Grundstücke, 25 unterschiedliche Bauvorhaben und 1 Quartier: Nach zwei Bauherrentreffen, drei Gestaltungsbeiräten und jeder Menge Entwurfsarbeit bei den Bauherren und Architekten wächst auf dem Papier ein Quartier was sich sehen lassen kann (3).

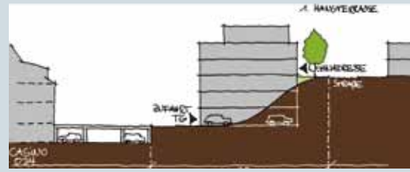
Der nächste große Schritt – die Hangterrassen
Auf dem Fuße folgt der zweite Bauabschnitt (1). Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BF 14 wurde am 16.10.2012 vom Stadtrat gefasst. Danach folgte eine Planungswerkstatt, in der die ersten städtebaulichen Ideen mit den Fachämtern diskutiert, modifiziert und wichtige Fachgutachten zur Weiterentwicklung des Bebauungsplanes festgelegt wurden. Entsprechend der Vorgaben sieht das städtebauliche Konzept auf der untersten – noch sehr urban geprägten Hangterrasse – Grundstücke mit Konzepten für preiswertere, kompakte Einfamilienhäuser, auf den oberen sehr grünen Terrassen Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser zwischen 500–1000 m² vor.

Im Westen und Osten sind Baufelder für Mehrfamilienhaustypologien geplant, die effizient mit der Topographie umgehen können und das Panorama nutzen.

Ziel ist es, bis zur Sommerpause den Bebauungsplan so weit vorangetrieben zu haben, dass mit dem Bau der Erschließungsstraßen begonnen werden kann, sodass die ersten Bauherren mit dem Bau ihres Hauses in der ersten Jahreshälfte 2014 beginnen können. In Ergänzung zum Bebauungsplan werden derzeit detaillierte Baukonzepte, ein Gestaltungshandbuch und Architektenpakete entwickelt. Anfang 2013 – nach der Abstimmung der baurechtlichen Rahmenbedingungen und Produktdetaillierung– startet die Vermarktung der Grundstücke.

FUGE **2**

Grundstücke für Mehrfamilienhäuser



BAUHERRENMODELL EXERZIERPLATZ **3**

25 Baugrundstücke
25 Bauherren-Familien
25 Individuelle Entwürfe
3 Bautypologien
1 Moderation

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.wip-trier.de

news WIP-Portät: Michaela Hein – die Praxis für Naturheilkunde

Erfolgreiche Gründung im Wissenschaftspark: Michaela Hein – die Praxis für Naturheilkunde wächst weiter

Wie bringt man Familie und Beruf unter einen Hut? Diese Frage beschäftigte die gelernte Heilpraktikerin Michaela Hein vor gut einem Jahr. „Ich mache mich selbständig im Wissenschaftspark auf dem Petrisberg", lautete ihre Antwort. Als angestellte Mitarbeiterin in einer Gemeinschaftspraxis und Mutter von Zwillingen fiel es ihr schwer, mit flexiblen Arbeitszeiten ihren Beruf auszuüben. Jetzt ist Michaela Hein glücklich über ihren Schritt in die Selbständigkeit.

Ein wichtiger Grundstein auf dem Weg in die eigene Praxis war die Standortentscheidung. „Der Wissenschaftspark ist der Gesundheitsstandort in Trier. Wir haben hier kurze Wege zu unseren Kooperationspartnern und dies erleichtert uns die Arbeit", sagt Michaela Hein. So erteilt die Heilpraktikerin auch Zuweisungen an Therapeuten in der Nachbarschaft. Der interdisziplinäre Austausch mit Kolleginnen und Kollegen beispielsweise aus dem Bereich der Physiotherapie oder der Logopädie spiele eine große Rolle. Anfang nächsten Jahres plant sie den Umzug in größere Praxisräume.

Hohe Qualifikation als berufliches Fundament

Vor sieben Jahren hatte Michaela Hein ihre Ausbildung zur Heilpraktikerin in Mainz abgeschlossen. In Stockholm absolvierte sie dann mit dem „Master of Chiropractic" am Ackermann-Institut. Im Jahr 2009 folgte das Diplom in holistischer Medizin/Bioresonanz am I.M.U. College Martin Keymer in Münster. „Meine umfassende Qualifizierung und Erfahrung im Beruf sowie unser erfahrenes Mitarbeiterinnen-Team sind weitere Erfolgskriterien für unsere Arbeit", erklärt Michaela Hein. So können Arzthelferin Andrea Thimm und Bioresonanztherapeutin Sandra Mertes jeweils auf eine siebenjährige Berufspraxis zurückblicken.

Wichtige Schwerpunkte in der Arbeit der Praxis sind die Bioresonanztherapie und die fokussierte Stoßwellen/Triggerpunkttherapie. Dabei kommt neueste Technik zum Einsatz, beispielsweise die Messungen des gesamten Organismus mit „Global Diagnostics" auf energetischer Ebene oder die Triggerpunkt-Stoßwellen-Therapie, kurz TPST; zur erfolgreichen Behandlung von chronischen Schmerzen im Muskel-, Sehnen- und Knochenbereich. Weitere Anwendungsgebiete sind die Chirotherapie, die Osteopathie, die Phytotherapie und die Akupunktur. „Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Behandlung und Prävention ist für uns immer die fundierte Diagnose", beschreibt Michaela Hein ihre Arbeitsweise. Die Behandlungserfolge in der Praxis für Naturheilkunde haben sich herumgesprochen. Patienten aus der Eifel, dem Hunsrück, Luxemburg und sogar aus Nordrhein-Westfalen machen sich auf den Weg zum Petrisberg.

MICHAELA HEIN
die Praxis für Naturheilkunde

Michaela Hein –
die Praxis
für Naturheilkunde
Max-Planck-Straße 16
54296 Trier
Tel. 0651 99143439

Das Praxisteam (v.l.n.r.) Bioresonanztherapeutin Sandra Mertes, Heilpraktikerin Michaela Hein und Arzthelferin Andrea Thimm

news WIP-Portät: meetingmasters.de

Eine Geschäftsidee mit weltweiter Erfolgsgarantie: meetingmasters.de feiert bald 10-jähriges Bestehen

Seine Geschäftsidee spart vielen Unternehmen in ganz Deutschland jede Menge Zeit, Geld und Nerven. Bereits vor knapp zehn Jahren hatte der gebürtige Trierer Christoph Schwind die Lösung für die aufwendige Suche und Buchung von Tagungshotels für Meetings und Kongresse gefunden. Ein webbasiertes Planungstool „made im Wissenschaftspark" auf dem Petrisberg. meetingmasters.de bietet mit seinem Online-Portal für Unternehmen viele Funktionen bei der Recherche nach dem passenden Tagungshotel.

„Auch wenn es in den Anfangsjahren viel Kraft und schlaflose Nächte gekostet hat. Jetzt werde ich durch die positive Resonanz aus dem Markt entschädigt. Ich hatte die richtige Vision, die sich mit meinem Team aus großartigen Menschen jeden Tag weiter entwickeln kann", freut sich Christoph Schwind über seinen Geschäftserfolg. Der studierte Diplom-Kaufmann und Wirtschaftsinformatiker machte sich 2003 mit seiner umfassenden Berufserfahrung im Bereich Marketing zunächst mit nur zwei Mitarbeitern selbständig. Heute zählt das Unternehmen 38 Mitarbeiter und im Laufe der nächsten zwei Jahre soll es insgesamt 70 Arbeitsplätze geben.

Zur Kundschaft gehören DAX-Unternehmen

Vor zehn Jahren kamen die ersten Kunden aus dem Mittelstand, mittlerweile nutzen zahlreiche große Unternehmen aus dem Deutschen Aktien Index die Dienstleistungen von meetingmasters.de für ihre Planung von Seminaren, Tagungen, Incentives und Events auf der ganzen Welt. „Das Erfolgsgeheimnis ist das große Einsparpotential bei den indirekten und direkten Kosten beim Veranstaltungseinkauf für unsere Kunden", sagt Christoph Schwind. Einsparungen von über 80 Prozent sind mit dem Planungstool möglich.

Ein weltweites Verzeichnis mit über 14.000 Tagungshotels, 1.700 Eventlocations und Kongresshallen sowie 1.500 Dienstleistern hat das Trierer Unternehmen in seiner Datenbank hinterlegt. Als einziger Dienstleister in dieser Branche liefert das Tool dem Veranstaltungsplaner neben Daten und Bildern auch eine aufbereitete Kostenkalkulation und vereinfacht damit den Vergleich der Angebote. Auf Wunsch gibt es einen Abrechnungsservice, der bis zur letzten Rechnung an der Hotelbar geht. „Alle Online-Module haben wir mit unserem IT-Team auf dem Petrisberg selbst entwickelt", bestätigt Geschäftsführer Schwind. Im Jahr 2009 erhielt das Unternehmen dafür den Innovationspreis Rheinland-Pfalz. „Stillstand ist Rückschritt lautet eine uralte Weisheit. Wir glauben weiter an den Erfolg unserer Geschäftsidee und investieren", erklärt Christoph Schwind. Für rund drei Millionen Euro baut der Unternehmer ein neues Wohn- und Firmengebäude im Kreativquartier auf dem Petrisberg. Ab April 2013 werden dann die Verwaltungs- und Vertriebsabteilung in der Rudi–Schillings-Straße mit 35 weiteren Arbeitsplätzen sitzen. Die IT entwickelt die Systeme weiterhin aus dem Büro in der Max-Planck-Straße .

Das neue Wohn- und Firmengebäude in der Rudi-Schillings-Straße ist im Bau und soll ab April 2013 bezogen werden

Chistoph Schwind und Nina Kulik, Assistentin der Geschäftsleitung

meetingmasters.de
meetings meisterhaft managen

meetingmasters.de
Max-Planck-Str. 22
54296 Trier
Tel. 0651 145789-00
www.meetingsmasters.de

kristensen properties Kristensen Properties GmbH, Niederlassung Regensburg
„POSTHOF", Friedenstrasse 30 | 93053 Regensburg | Tel. +49 941 708130-0

Bauherrentreffen Exerzierplatz

25 Familien, 25 Entwürfe und 1 Ziel: Anfang 2013 in Castelnau mit dem eigenen Bauvorhaben zu starten. Die ersten beiden Bauherrentreffen zum zukünftigen urbanen Quartier auf dem Exerzierplatz haben stattgefunden! Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Nachbarn lernen sich kennen

Gestaltungsbeirat Castelnau

Der Gestaltungsbeirat hat für den 1. Bauabschnitt in Castelnau seine Arbeit aufgenommen.
Das Gremium mit Vertetern der Bauaufsicht, des Stadtplanungsamtes, der Architektenkammer, der GIU mbH und der EGP diskutierte in den letzten 3 Monaten die ersten 18 Entwürfe und steht den Bauherren beratend zur Seite.

Auf S. 8–9 ein erstes Sneak Preview der Stadthaus-Zeile.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Die Bauarbeiten am neuen Stadtquartier Castelnau haben begonnen, das Gesicht des Areals ändert sich täglich.
Damit auch Sie die Dynamik der Entwicklung mitverfolgen können, finden Sie ab sofort den Baufortschritt in neuem Design als Zeitstrahl animiert auf *www.castelnau.de*.
Vom Beginn der Rückbaumaßnahme bis zu den aktuellen Tiefbaumaßnahmen ist das Jahr 2012 in Bildern erlebbar.

Abenteuer Castelnau. Zukunftsdiplom

Abenteuer Castelnau: Im Rahmen des Zukunftsdiploms 2012 der Lokalen Agenda 21 erkundeten an zwei Nachmittagen je 13 Kinder während eines Entwurfs-Workshops das Castelnau-Areal und entwarfen ihren ganz eigenen Waldspielplatz. Von Wasserspielplatz bis Hochseilgarten war alles dabei.
Die Ideen fließen in den noch zu planenden Spielplatz im 2. Bauabschnitt.

Die Entwürfe wurden beim 12. Castelnau-Gespräch am 15.08.2012 ausgestellt.

Impression aus dem Entwurfs-Workshop

Castelnau-Gespräche 2013

Die Planungen der letzten zwei Jahre werden langsam Realität: Die Bagger rollen und verändern stetig das Gesicht der Fläche.
Grund für uns das Format der Castelnau-Gespräche anzupassen und 2013 schwerpunktmäßig Baustellenführungen anzubieten.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller neuer Ideen und kritischer Diskussionen!

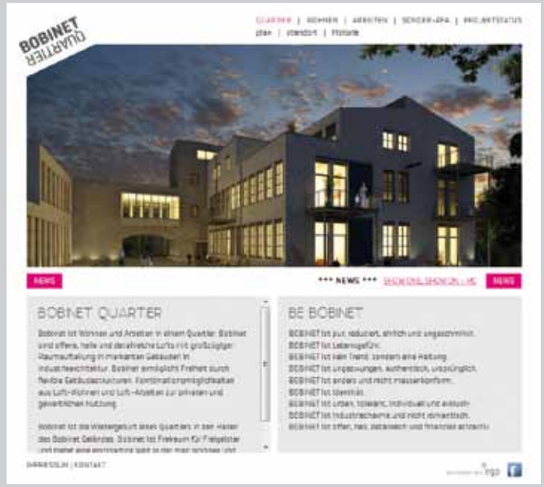
Donnerstag, 25.04.2013, 18.00 Uhr
Donnerstag, 29.08.2013, 18.00 Uhr
Donnerstag, 31.10.2013, 18.00 Uhr

Online – Neue Webpräsenz des Bobinet-Quartiers

Die Umwandlung der ehemaligen Textilfabrik Eybl-Bobinet hat begonnen, das Bobinet-Quartier entsteht. Passend zum Start der Baumaßnahmen präsentiert sich das Quartier in neuem Design und neuer URL. Unter *www.bobinet-quartier.de* finden Sie ab sofort alles zum Leben, Wohnen und Arbeiten im neuen Trierer Westen.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-quartier.de



www.bobinet-quartier.de

Das Innere kehrt sich nach außen

Die Tore des Bobinet-Quartiers liegen verschlossen hinter dem roten Einfahrtstor neben dem charmanten Pförtnerhäuschen. Großformatige Fotos, zusammengestellt als Bildwelten entlang der Straße Im Speyer geben trotzdem von außen einen guten Eindruck von der alten Industriearchitektur und ermöglichen einen atmosphärischen Einblick in die zukünftige Gestaltung der Wohn- und Bürolofts. Und bald schon öffnen sich die Tore.

Die Halle 8 bekommt ein Gesicht

Westside Story, Party-Event, Modenschau – die Halle 8 im Bobinet-Quartier hat schon viel erlebt. Nun bekommen die Planungen für die zukünftigen Nutzungen ein konkreteres Gesicht. Mit einer fotorealistischen Visualisierung auf einem gebäudehohen Banner lässt sich heute schon erkennen, wie sich die alten Hallen zu modernen Ausstellungs- und Gewerberäume verwandeln.

Show one, show on
Modenschau in Halle 8

Modedesign in Industriearchitektur, eine gelungene Kombination. Mit der FH-Modenschau „Show one, show on" der Bachelorabsolventinnen erstrahlt die Halle 8 des Bobinet-Quartiers am Samstag, dem 17.11.2012, im Licht der glitzernden Modewelt. Die Modedesigner waren so scharf auf die Halle 8, dass sie trotz Vorwarnung in Kauf nahmen, dass diese vor Umbaustart noch nicht beheizbar ist. So war es in der Tat eine coole Location. Über 800 Gäste der beiden ausverkauften Shows waren begeistert von den virtuosen Kollektionen, die auf dem Laufsteg gezeigt wurden.

Samstag, 15.09.2012

Der Petrisberg erstrahlt – Illuminale 2012

Am 22.09.2012 veranstaltet das Kulturbüro in Kooperation mit der Petrispark GmbH, der Lebenshilfe Trier e.V. und Coopérations Wiltz zum zweiten Mal das Lichterfest „Illuminale“. Kleine und große Künstler wurden im Vorfeld eingeladen, Lichtkunstwerke zu schaffen, die für einen Abend den Petrisberg in ein ganz besonderes Licht setzen. 4.600 Besucher zog es zum Lampion- und Feuerfest auf im Sattelpark. Die EGP ist beeindruckt und gratuliert zu der sehr gelungenen Veranstaltung.

Frischemarkt auf dem Petrisberg

Gute Nachrichten für alle Petrisberger. Auf dem Grundstück gegenüber dem LIDL-Markt realisiert die IFA Projektgesellschaft Petrisberg Quartier mbH ab 2013 einen neuen Wohnkomplex für studentisches Wohnen. Der Clou, im Erdgeschoss werden Flächen für die Eröffung eines Frischemarktes entstehen. Eine Lücke in der Nahversorgung des Neuen Petrisberg wird endlich geschlossen. Der Baubeginn erfolgt Anfang 2013.

Sommerfest auf dem Petrisberg

Sommer, Sonner, Spiel & Spaß

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg.de

Petrisberg – Connect e.V.: Neues und traditionelles

neu: Sie sind auf der Suche nach einer passenden BabysitterIn? Dann sind Sie auf www.petrisberg-connect.de genau richtig. In unserer neuen Babysitterbörse können Sie sich verschiedene Profile von BabysitterInnen anschauen und mit den Personen Ihrer Wahl ein persönliches Kennenlerngespräch vereinbaren.
wohnen_ wandern_wissen: neue Tradition? Am 02.09.2012 und 16.09.2012 sah man einige Nachbarn durch die Straßen ziehen mit dem Ziel, Neues über unseren Berg zu erfahren. Dank der hervorragenden Vorbereitung von Christina Lukas und Bettina Wegener – vielen, vielen Dank! - sowie den interessanten Beiträgen von Jörg Kaspari und Dirk Löwe haben alle dazu gelernt, diskutiert und selbstverständlich beim geselligen Abschluss getrunken und gelacht. Wer Lust hat sich z.B. mit dem Namen seiner Straße auseinander zu setzen und das Ergebnis interessierten Nachbarn zu berichten, der meldet sich bitte unter kontakt@petrisberg-connect.de. Es wäre schön, wenn auch aus diesem Projekt Tradition werden könnte.
traditionell: Bei stimmungsvollem Herbstwetter hat am 09.11.2012 der St. Martinsumzug stattgefunden. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Petrispark GmbH, der Jungmusiker des Irscher Musikvereins, der freiwilligen Feuerwehr Kürenz und des Restaurants Jahreszeiten konnte wieder die Winterzeit mit St. Martin, Lagerfeuer, Glühwein und Brezeln eingeläutet werden. Unser besonderer Dank gilt dem Wochenspiegel, der auch in diesem Jahr 800 Brezeln gesponsert hat, sodass alle Kinder mit Brezeln versorgt werden konnten.
neu?: Nach wie vor sind wir begeistert von der Idee, im nächsten Jahr einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Vor der Haustür“ umzusetzen - selbstverständlich mit Jury, Preisen, Vernissage, Sekt und Selters, eben allem was dazu gehört.
Wer Lust hat, bei diesem Projekt mitzumachen, meldet sich bitte unter *kontakt@petrisberg-connect.de*.

Diskutiert mit uns über unsere Arbeit, unsere Projekte und Eure Ideen: Unser Forum unter *www.petrisberg-connect.de*.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg-connect.de

St. Martin auf dem Petrisberg

wohnen_wandern_wissen

Forschung im WIP
Neue Institute im Gebäude 024

Der Umstrukturierung des Gebäudes 024 (Am Wissenschaftspark 25+27) ist größtenteils abgeschlossen. Nachdem der Fachbereich Biogeographie und Ökotoxologie sowie Umweltprobenbank an den Campus I der Universität verlagert wurden, sind nun mit dem Europäisches Zentrum für Psychotherapie und Psychotherapieforschung (EZPP), der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, dem Taurus Institut, der TAURUS ECO Consulting GmbH und TAURUS pro neue renommierte Forschungseinrichtung in den WIP gezogen.

SWR 3 Eis–Alarm im WIP!

Dank einer Kollegin des WIP-Unternehmens Landal GreenParks konnten alle WIPler den Sommer genießen und bei SWR 3 Eis-Alarm eine Eis-Pause einlegen. Bei warmem Wetter und Temperaturen von 24°C freuten sich alle Mitarbeiter über ein erfrischendes Eis. Musik und Moderation durch das SWR 3 Team brachte super Stimmung in die Max-Planck-Straße.

Appartment-Hotel an der Robert-Schuman-Allee

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.wip-trier.de

Studio 33 – Appartment-Hotel in der Unternehmerstadt

Mit dem Schroeders Appartement Hotel schließt sich eine Lücke im breiten Angebotsspektrum des WIP. Im Juni eröffnete das in Trier bislang einzigartige Wohnkonzept für Geschäftsreisende, Kunden der WIP-Unternehmen, Boarding-Gäste oder auch einfach Städtereisende und Kurzurlauber. Das Angebot umfasst insgesamt 18 Appartements und Suiten von 30 m² bis 51 m² mit hochwertiger und funktionaler Möblierung in frischem Design mit Komplettausstattung bis hin zur eingerichteten Küchenzeile. Die Räume sind barrierefrei erschlossen und es stehen ausreichend PKW-Stellplätze in der Tiefgarage und im Außenbereich zur Verfügung.

Kontakt:
SCHROEDERS Appartementhotel
Rudi-Schillings-Straße 33–35
54296 Trier
www.schroeders-hotels.de

Schnellbus zum WIP und zum Uni–Campus II

Seit Anfang November ist der WIP noch schneller per Bus erreichbar. Ein zusätzlicher Schnellbus bindet den Campus II und den WIP zur Innenstadt an und entlastet die Buslinie 4 zur Mittagsspitzenzeiten. Um 13.14 Uhr ab der Haltestelle Porta Nigra fährt der Bus die Haltestellen Hauptbahnhof, Haltestelle SWT, Ostallee, Sickingenstrasse und Am Wissenschaftspark an. Weitere Verbesserungen sind seitens der Verkehrsbetriebe der Stadtwerke vorgesehen. Informationen unter *www.vrt-trier.de*

BOBINET QUARTIER

CASTELNAU

WIP WISSENSCHAFTSPARK TRIER

www.bobinet-quartier.de
www.castelnau.de
www.petrisberg.de
www.wip-trier.de

www.facebook.com/projektentwicklung

egp Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Belvedere 1
54296 Trier
Telefon: 0651 43 68 00
www.egp.de